

Turnhalle ist schon fertig

Max-von-Laue-Gymnasium: Ziel fast erreicht

Wenn am Montag wieder der Unterricht beginnt, werden die Schüler des Max-von-Laue-Gymnasiums ganz besonders staunen. Die Baumaßnahmen an ihrer Schule sind in ein entscheidendes Stadium getreten und zum großen Teil abgeschlossen.

KOBLENZ. Am Max-von-Laue-Gymnasium sind die Ausbau- und Sanierungsarbeiten so weit fortgeschritten, dass die Schüler das Ende der Sommerferien dieses Mal positiver als sonst sehen werden. Das liegt nicht nur an dem modernen Turnhallengebäude und den sechs neuen Klassenräumen. Auch im Altbau wurden die vorhandenen Kapazitäten auf Vordermann gebracht. Und endlich gibt es auch einen nagelneuen Sanitärbereich und einen völlig umgebauten Schulhof mit zwei Basketballfeldern. Insgesamt sind mehr als fünf Millionen Euro in die Sanierung des in die Jahre gekommenen Gymnasiums geflossen.

Die Erneuerung wurde möglich, weil das Max-von-Laue-Gymnasium zu einem Zentrum der Hochbegabtenförderung ausgebaut wird. Dennoch legt Schulleiter Manfred Adam Wert auf die Feststellung, dass alle Schüler von den Baumaßnahmen profitieren werden. Das gilt nicht nur für die Turnhalle, sondern auch für die neu gestalteten Räume, die nicht ausschließlich für die neuen Hochbegabtenklassen reserviert sind. Dazu kommt, dass die verbesserte Bibliothek mit ihren 13 000 Bänden allen Schülern offensteht.

Die massiven Investitionen waren auch erforderlich, weil sich das Gymnasium wachsender Beliebtheit erfreut und mittlerweile die Marke von 900 Schülern überschritten wurde. Dazu kommt, dass sich die alte Turnhalle und die Sanitärtrakte für Schüler und Lehrer in einem desolaten Zustand befanden. Das ist jetzt vorbei. Und so mancher Koblenzer Schulleiter wird voller Neid in die Südallee blicken. "Wir hatten viel Glück. Es war der richtige Schritt zur richtigen Zeit", dämpft Kulturdezernent Detlef Knopp die Erwartungen in anderen Schulen - obwohl an Koblenzer Schulen inzwischen viel passiert ist. Die Partnerschaft der Stadt mit der Koblenzer Wohnbau machte die Finanzierung möglich. Im Falle des Max-von-Laue-Gymnasiums war es ebenso.

Als feststand, dass die Einrichtung des Gymnasiums für Hochbegabte mit Schwerpunkt Naturwissenschaft im nördlichen Rheinland-Pfalz sein würde, kam es bereits Anfang August 2005 zum Abschluss eines Projektierungsvertrages zwischen Wohnbau und Stadt. Das Prinzip ist dabei so: Die Wohnbau finanziert das Projekt, während die Stadt nach dem Abschluss der Maßnahme als Mieterin zurückkehrt und das Objekt mit ihren Mietzahlungen Zug um Zug zurückerwirbt. Für das Grundstück selbst besteht ein Erbpachtverhältnis. Bei der gesamten Konstruktion handelt es sich nicht um eine perspektivisch unkalulierbare Privatisierung - die Stadt ist 100-prozentige Eigentümerin der Wohnbau, die als Gesellschaft mit beschränkter Haftung firmiert. Der Vorteil für die Stadt: Auch in Zeiten nicht freigegebener Etats bleibt sie im Schulbau handlungsfähig.

Trotz des Modells, das auch überregional Schule gemacht hat, wäre die Erneuerung ohne die massive Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz nicht möglich gewesen. Dem "Einzug" der ersten Hochbegabten 2006 folgte ein Bewilligungsbescheid aus Mainz in Höhe von 2,51 Millionen Euro, um die insgesamt 3,991 Millionen Euro teuren Neubaumaßnahmen zu fördern. Ein weiterer Zuschuss in Höhe von 635 000 für den 1,267 Millionen Euro teuren Umbau folgte bereits im September 2007. Inzwischen sieht es so aus, dass alle Neubaumaßnahmen fertiggestellt sind. Die Umbaumaßnahmen im Altbau sollen im September abgeschlossen werden. Die Realisierungszeit beträgt insgesamt nur 16 Monate. (ka)